

Karriere

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-510376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schizophreniedlichkeiten

Schizophrenie à gogo ...

Während einer Woche fand neulich in Bern die «Hitfair» statt, nämlich eine erste Schweizer Verkaufs- und Informationsmesse für junge Leute.

Der Zweck ist offensichtlich: Jugendliche bilden für gewisse Wirtschaftsbranchen ein äusserst gewichtiges Konsumentenpotential. Und *der Zweck heiligt die Mittel:* Durch eine auf die Jugend bezogene Messe dieses Konsumentenpotential zu erhalten, zu aktivieren – also zu manipulieren. Dieser Zweck heiligt sogar die Blasphemie, denn am Aufahrtstag soll ein Kernstück des *Manipulier-Anlasses* vom Stapel gegangen sein:

«Ein Protestgebet zum Thema *«Manipulation»*.»
Ausgerechnet!

... und Schizophrenie à la SP

An ihrem jüngsten Kongress in Freiburg beschloß die Sozialdemokratische Partei der Schweiz ihr neues Programm. Darin heisst es auch, unsere Armee dürfe nicht zu innenpolitischen Einsätzen verwendet werden. Vier sozialdemokratische Nationalräte ließen sich am gleichen Tag mit Zustimmung des Eidgenössischen Militärdepartementes mittels eines Armeehelikopters zu einem Fussballspiel nach Altstätten im Rheintal überführen. Denn das war ganz und gar kein innenpolitischer Einsatz, sondern ein mehr oder weniger privater.

Pferdefußnote

Jüngst wurde bekanntgegeben: In unserem Land sind über tausend

Skilifts in Betrieb, und jährlich kommen 60–80 neue Anlagen dazu. Künftig soll nun der Bund (Eidgenössisches Amt für Verkehr) die Konzession für Bahn- und Liftprojekte verweigern können, wenn allgemeine Landesinteressen tangiert würden (Natur- und Heimatschutz, Forstwirtschaft). Endlich denkt man also auch in diesem Bereich – etwas reichlich spät – an den Umweltschutz.

Allerdings: Ein Grund zur Verweigerung der Konzession kann auch darin liegen, daß ein Projekt bundeseigene oder eidgenössisch konzessionierte Transportmittel konkurrenziert. Das heisst, wer das Gesuch um eine Konzession stellt, soll verpflichtet werden können, seine Tarife mindestens so hoch anzusetzen wie die benachbarten Bundesbetriebe.

Unter dem Deckmantel populären Umweltschutzes schafft sich der Bund Konkurrenz vom Hals und macht Wettbewerb und dessen preisregulierende Wirkung unmöglich.

Widder

Karriere

«Wie geht es Deinem Bruder?» fragt ein bengalischer Tiger einen anderen bengalischen Tiger.

«Prima», antwortet der andere. «Er hat die britischen Einwanderungsgesetze umgangen und ist jetzt Bettvorleger bei einem Lord.» tr

Avantgardisten

Avantgardisten sind Leute, die nicht genau wissen, wo sie hin wollen, die jedoch von dem brennenden Ehrgeiz getrieben werden, auf jeden Fall als erste dort zu sein. pw

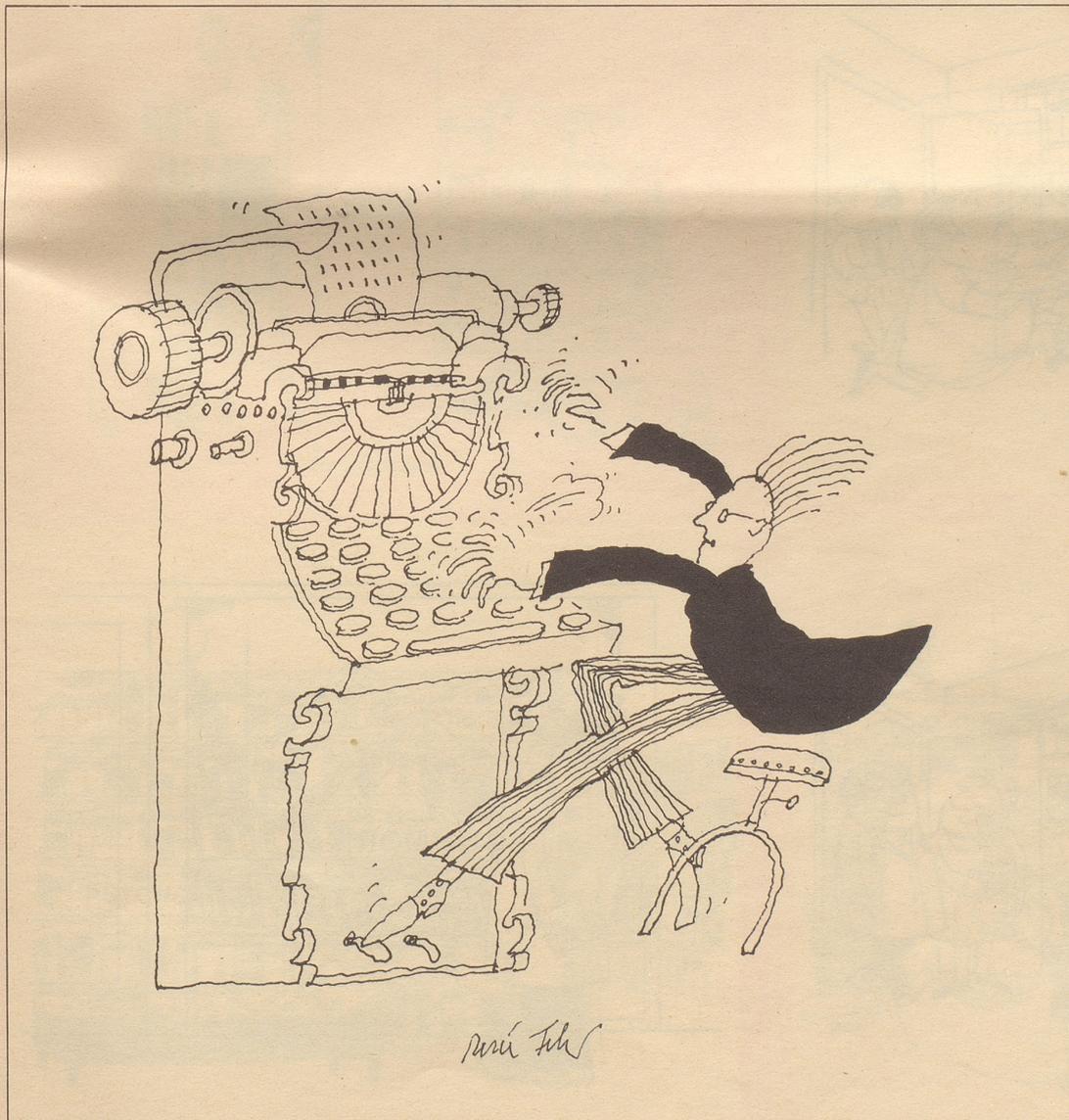
Zwei Freunde treffen sich

«Salü, wie got's?»

«Prima, i ha jetzt acht Woche Ferie.»

«Jo chasch danke!»

«Momoll, vier Woche und de drizähnti Monet müemer au ned schaffe.» AB



Schlank sein
und schlank bleiben mit

ova Urtrüeb
dem naturtrüben Apfelsaft